

Werbung – Selektion - Lehrvertrag

Von der Lehrlingswerbung zum Lehrvertrag

Bevor es zu einem Lehrvertrag kommt, liegt vor Ihnen als Berufsbildner und dem späteren Lernenden ein langer Weg: Sie müssen sich überlegen, wie Sie an einen Lernenden kommen und wie Sie den richtigen Bewerber auswählen. Auf der anderen Seite muss der potentielle Bewerber wissen, welchen Beruf er erlernen möchte, worüber er einen Ausbildungsplatz bekommt und ob Sie der richtige Berufsbildner für ihn sind.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen Sie beim Finden und der richtigen Auswahl des Lernenden unterstützen.

Wo / Wie kann ich werben, um einen Lernenden zu bekommen?

- In der Schule
- Bei Kunden
- Über Kollegen im Nachbarkreis
- An regionalen Messen / Ausstellungen
- Mundpropaganda

Womit werbe ich?

- Ausbildungsbroschüre Kaminfeger Schweiz
- Ausstellungswände Kaminfeger Schweiz
- Ausbildungsfilm
- Firmen-Image / Mund-zu-Mund-Propaganda
- Schnuppertage
-

Das Telefon

Jemand ruft an und er selber oder Tochter/Sohn möchten bei Ihnen eine Ausbildung absolvieren.

Mögliche Fragen:

- Wie sind Sie auf meinen Betrieb gekommen?
- Schulausbildung?
- Geplanter Lehrbeginn?
- Alter?
- Wohnort / Adresse?

Sie sind bereit, auf das nächste Jahr einen Lernenden auszubilden. Was soll der Interessent Ihnen zustellen, damit Sie einen Entscheid für ein erstes Gespräch fällen können?

- Bewerbungsbrief: Beantwortung der Frage, warum der Interessent Kaminfeger werden möchte
- Schulzeugnis
- Liste mit Hobbys / Interessen

Nächste Schritte

- Einladung zum Gespräch (schriftliche Bestätigung schicken)
- Unterlagen für das Gespräch vorbereiten

Das Bewerbungsgespräch

Folgende Punkte sollten Sie berücksichtigen:

- Laden Sie die Eltern des Bewerbers ebenfalls zum Gesprächstermin ein
- Schaffen Sie eine angenehme, freundliche Atmosphäre
- Erläutern Sie wirklichkeitsnah den Kaminfegerberuf (Prospekt, Berufsfilm, etc.)
- Stellen Sie ihm das geplante Arbeitsprogramm (5 Arbeitstage) vor
- Weisen Sie den Bewerber darauf hin, dass er ein Schnupper-Tagebuch zu führen hat
- Stellen Sie Ihre Fragen so, dass der Bewerber längere selbständige Antworten geben muss
- Verabschiedung

Siehe auch Checkliste Vorstellungsgespräch!

Geben Sie sich und dem Bewerber die Möglichkeit, das Erfahrene zu verarbeiten und entscheiden Sie nach Abwägung von Pro und Contra, ob Sie mit dem Bewerber eine Schnupperlehre vereinbaren wollen und holen Sie die Einverständniserklärung der Eltern ein. Sofern Sie sich gegen den Bewerber entscheiden, erklären Sie ihm Ihren Negativentscheid im Detail.

Schnupperlehre

Zweck einer Schnupperlehre

Bewerbungsunterlagen und ein erstes Bewerbungsgespräch geben Ihnen erste Informationen über den Bewerber, doch sind die Eindrücke zeitlich und inhaltlich begrenzt. Deswegen ist die Schnupperlehre ein wichtiges Instrument, um die Qualitäten des Bewerbers wie handwerkliches Geschick, praktisches Verständnis von Arbeitsabläufen, Genauigkeit der ausgeführten Arbeiten oder Charaktereigenschaften richtig einschätzen zu können und dadurch langfristig die Qualität der Kaminfegerarbeiten zu gewährleisten.

Wichtig ist auch, sich sicher zu sein, dass der Bewerber den richtigen Lehrberuf ergreift und nicht nach einigen Monaten die Ausbildung abbricht oder nach Beendigung der Ausbildung einen anderen Beruf ergreift.

Für Sie als Ausbilder ist wichtig, den Bewerber zu beobachten, zu testen und zu bewerten, um genügend Entscheidungsgrundlagen für die Beantwortung der Frage zu sammeln:

Lehrvertrag ja oder nein?

Was ist zu beachten?

Wenn Sie den Schnupperlehrling nicht selber betreuen, so sollte es ein qualifizierter Mitarbeiter sein, der neben einer ausreichenden Berufserfahrung einen Kurs für Berufsbildner bei einem kantonalen Berufsbildungsamt absolviert hat. Beachten Sie des Weiteren:

- Haben Sie für den Schnupperlehrling eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen?
- Beachten Sie die SUVA-Vorschriften und statten Sie den Bewerber mit einer persönlichen Schutzausrüstung aus.
- Passen Sie die Arbeitszeiten den Präsenzzeiten der anderen Mitarbeiter an. Aber denken Sie daran, dass der Schnupperlehrling dem Arbeitsgesetz untersteht.
- Mischen Sie Theorie- und Praxisblöcke entsprechend der Lernfortschritte des Schnupperlehrlings und ermutigen Sie ihn Fragen zu stellen.
- Geben Sie positive und kritische Stellungnahmen mit Erläuterungen ab.
- Kontrollieren Sie immer am darauf folgenden Tag das Arbeitstagebuch des Schnupperlehrlings.
- Halten auch Sie ihre Eindrücke schriftlich fest.
- Bleiben Sie in Kontakt mit den Eltern
- Geben Sie am Ende des Praktikums ein Geschenk als Anerkennung ab (kein Geld).
- Machen Sie spätestens jetzt noch einen schriftlichen Eignungstest mit dem Bewerber.

Treffen Sie nach Abwägung von Stärken und Schwächen des Bewerbers den Entscheid:

Lehrvertrag ja oder nein?